

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: 10

Artikel: Die Pflege des Details : Lehrgang für Höhere Unteroffiziere 1/06 in Sion
Autor: Bonetti, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Pflege des Details

Lehrgang für Höhere Unteroffiziere 1/06 in Sion

Nach sieben Wochen Rekrutenschule beginnen die Anwärter mit dem Vorschlag zum Einheits-Feldweibel oder -Fourier die Fachausbildung im Lehrgang Höhere Unteroffiziere (LG Höh Uof) in Sion. Der Lehrgang dauert 14 Wochen. Davon verbringen die Anwärter drei Wochen in der Verlegung. Zum Schluss erfolgt die Inspektion der Fachbereiche durch den Kdt Lehrverband Log 2, Divisionär Jean-Jacques Chevalley.

Die Absolventen leben und lernen im Mittelwallis in Schulhäusern oder in einer Zivilschutzanlage, je eine Fw- und eine Four-



Four Ursula Bonetti, Mörel

Klasse zusammen. Danach machen sie ein Praktikum in ihrem ursprünglichen Lehrverband und werden zum Fw oder Four befördert.

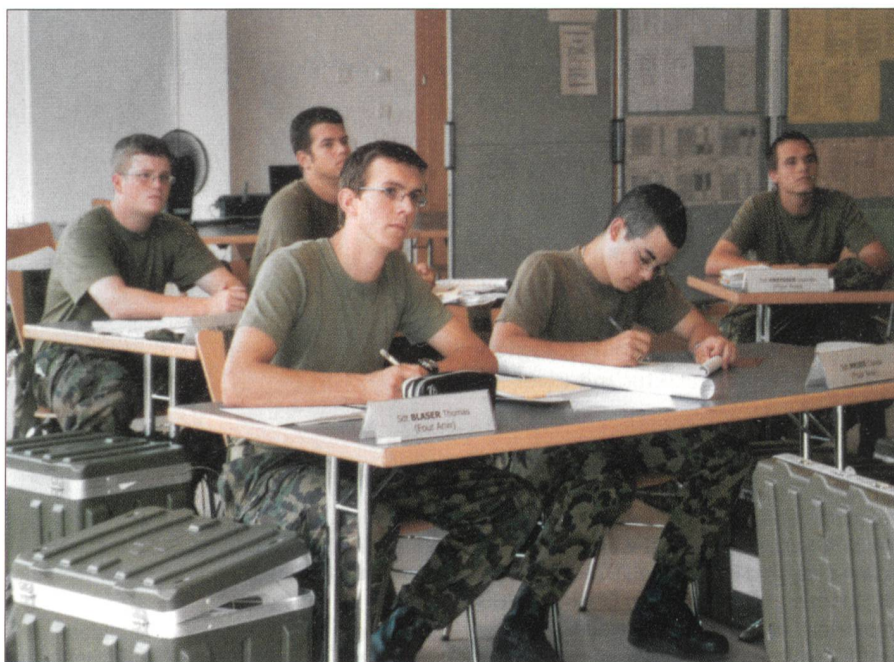
Das Hauptziel der Verlegung sind erste Schritte 1:1 in praktischer Arbeit des bisher Gelernten. Aus unvermeidbaren Mängeln werden die Konsequenzen gezogen. Der Küchenchef ist ein AdA, der seinen WK hier leistet. Mit viel Humor und Geduld «erträgt» er täglich einen andern Four, der seine künftige Aufgabe, die tägliche Zusammenarbeit mit dem Küchenchef, übt.

Immer Ernstfall

Die Klasse von Hptm Pascal d'Alessio sitzt schon am frühen Vormittag im Theoriesaal, die Ventilatoren laufen auf Hochtouren, die Köpfe auch. Die Schüler bereiten sich auf die Inspektion vor. Insgesamt zehn Themen werden bearbeitet. Alle müssen alles wissen und können. Es soll der Verpflegungskredit erklärt werden. Four und Fw sind Einzelkämpfer und haben immer Ernstfall: Es geht um Leute, die die Hunger haben, die ihren Sold brauchen, die schlafen müssen und Material benötigen.

En Guete!

Jetzt geht es ins Detail für den Four. Vieles muss berücksichtigt werden: Anzahl AdA, Art des Einsatzes, Jahreszeit, Einsatzraum, Vorschriften zu den Lebensmit-



Fourierklasse d'Alessio.

teilen. Der moderne Four hat mehr Freiheiten für den Einkauf – weniger Pflichtkonsum – damit ist er aber gefordert, sich ständig den Gegebenheiten anzupassen. Er trägt eine

enorm grosse Verantwortung für Menschen und Finanzen. Der Küchenchef ist mit einbezogen. Es ist immer von Vorteil, wenn sich Four und Küche gut verstehen.

Lehrgang für Höhere Unteroffiziere 1/06

Hptfw Anw

LVb FI 31: DELLSPERGER David, FRIKART Christian, WYSS Claudio

LVb Log 2: CHARBONNET Jean, GUENTHART Christoph, HEUTSCHI Mike, JACQUIER Michaël, KÄLIN Adrian, MANI Anita, MEISTER Alexander, RICKLIN Roman, STUDER Susanne

LVb Pz/Art: DÄPPEN Andreas, GRAF Sven, GROSS Remo, IBRAHIMAGIC Amir, LEITE Sergio, LUPI Barbara, STÄBLER Remo, WEBER Jonas, WENGER Matthias

LVb Inf: ANDEXLINGER Simon, BOSNJAK Juro, CLENIN Simon, HILD Ueli, HYLER Markus, ILAK Pero, JURT Cedric, SALVISBERG Stefan, LÜTHI Marc, SCHLETTI Patric, SCHMIDT Dominik, SOLAND Yves, ZÜRCHER Philipp

LVb G/Rttg 5: CARADONNA Romeo, KOCH Jvan, KURT Michael, REMUND Roger

Mil Sich: KÄSER Stefan

LVb Uem/FU 1: OOSTERVELD Marius

LVb FULW 34: GERMANN Glenn, KRAMER Claudio

Four Anw

LVb FI 31: AUBERT Marc, KÖNIG Andrew

LVb Log 2: DIETHELM Bernhard, HUMMLER Matthias, LEGER Gaëtan, MEIER Claude, REICHMUTH Stephan

LVb Pz/Art: BOLLIGER Simon, ELMER Daniel, FREY Marc, HEUSSER Joshua, KABAY Rouven, KREISSER Valentin, ROTH Patric Dominik, SCHLÄFLI Andreas

LVb G/Rttg 5: AESCHLIMANN Michael, BAUR Daniel, KALBERMATTEN Julian, MORRIGL Marco, MOZER Adrian

LVb Inf: BLASER Thomas, BRUDERER Marco, CASTELLI Alessandro, DE QAUTREBARBES Guillaume, DREYER Stephan, KROHN Nils, LAM Van Minh, MEISTER Stefan, OSWALD Christian, PEREY Quentin, SPRENGER Michael, TRÜMPI Daniel

LVb Uem/FU 1: DUTOIT Fabien

LVb Flab 33: EGGER Luca

Komp Zen Mil Musik: GASSER Markus

An der Inspektion wird das Thema grafisch und in kleinen Rollenspielen präsentiert. Es sollte fachlich richtig sein, dazu noch lebhaft und fantasievoll vorgetragen werden. Es wird denn auch kritisiert und angeregt von den Mitschülern, vom Klassenlehrer, von Hptadj Hanspeter Walser, dem Verantwortlichen Bereich Four. Aus jeder Kritik wird gelernt.

Das Öfeli

Stabsadj Beat Friedli spielt mit seiner Klasse täglich einen Kompanierapport durch. Nichts ist hier supponiert. Es geht heute um den Apéro, zu welchem die Gemeindebehörde von Salgesch eingeladen ist, und um den Kompanieabend des Lehrganges mit einer Besichtigung. Die Schüler organisieren alles selber. Auch hier geht es ums Detail. Der Fw meldet, dass der Gemeindevorteiler das Öfeli für den Kp-Abend


mitbringen wird. «Das Öfeli? Bei dieser Hitze?» «Nein, äh, natürlich das Racletteöfeli». Aha. Genau das hat Hptadj Walser gemeint: «Bemüht euch um absolut korrekte und klare Ausdrucksweise! Es darf keine Missverständnisse geben. Der Inspektor und später eure Gesprächspartner müssen alles verstehen!»

Erziehungsfragen

In der Klasse Friedli geht es heute um die Frage: «Erziehung in der Armee». Die Gruppenarbeiten werden wortreich präsentiert. Erstaunlich, welche vernünftigen Ansichten die jungen Männer vorbringen. «E verdienti Watscha het no kaim gschadt», meint ein Bündner. Die zukünftigen Fw, die Mütter der Kp, werden ihre Rekruten erziehen, wo es nötig ist, natürlich ohne Schikane oder gar «Watscha», aber auch Verständnis zeigen, das Gespräch suchen.

Sturheit wird abgelehnt, doch Ordnung, das müsse schon sein, und der Fw muss mit dem Beispiel vorangehen, da sind sich alle einig.

Jeder Lehrgang ist anders

In einer Klasse scheint fast Gleichgültigkeit zu regieren, in einer andern Klasse herrscht Humor und echtes Engagement. Für den Lehrkörper ist es immer wieder eine neue Herausforderung trotz gleich bleibendem Unterrichtsstoff. Die Klassen haben untereinander Kontakt und suchen gute Kameradschaft. Unter den zukünftigen Fw haben deren 21 bereits WK-Erfahrung, das fließt in den Unterricht mit ein, zum Vorteil der ganzen Klasse. Die neue Ausbildung überzeugt. Mit Sorgfalt, Engagement und der Pflege der Details sind Fw und Four immer auf dem richtigen Weg. 

«Swiss Army Brass Band» auf Schweizer Tournee

Im Oktober beglücken die weltbekannten Regensburger Domspatzen die Schweiz mit einer Konzerttournee. Zusammen mit der Swiss Army Brass Band führt der Knabenchor «Die Schöpfung» von Joseph Haydn auf. Die Benefiztournee hilft Opfern von Personenminen. Die Regensburger Domspatzen sind vermutlich der älteste Knabenchor der Geschichte: Der Chor wurde vor über 1000 Jahren gegründet. Das Ziel lautete damals, den jungen Zöglingen an der Domschule nicht nur schulisches Wissen zu vermitteln, sondern sie auch musikalisch auszubilden.

Weltweites Ansehen

An dieser Philosophie hat sich bis heute im Wesentlichen nichts geändert. Am Musikgymnasium werden die Knaben auf einem hohen Niveau musikalisch ausgebildet. Die Hälfte der Gymnasiasten lebt im Internat. Mittlerweile gehören die Regensburger Domspatzen zu den berühmtesten und renommiertesten Chören überhaupt.

Die Hauptaufgabe der Domspatzen bleibt der liturgische Dienst als Domchor der Kathedrale in Regensburg. Die besten Sänger schaffen den Schritt von den Nachwuchschören in den grossen Konzertchor. Dieser stellt sein Können jeweils auf ausgedehnten Konzerttourneen unter Beweis. So sangen die Domspatzen schon mehrmals in Japan, England, Ungarn, Italien, den USA und Kanada.

Tournee mit Brass Band

In diesem Herbst sind die Regensburger Domspatzen in der Schweiz zu Gast. In acht Städten führen sie «Die Schöpfung» von Joseph Haydn auf. Dieses Oratorium ist neben «Die Jahreszeiten» Haydns bedeutendstes Werk. Begleitet werden die Domspatzen auf ihrer Tournee von der Swiss Army Brass Band unter der bewährten Leitung von Andreas Spörri.



Militärmusik auf hohem Niveau.

Dieser beschreitet mit der Aufführung von «Die Schöpfung» neue Wege: Es galt, Haydns Meisterwerk für eine reine Brass-Band-Besetzung zu arrangieren, zumal Haydn das Oratorium ursprünglich für drei Gesangssolisten, einen vierstimmigen Chor und ein grosses spätklassisches Orchester komponiert hatte. Dirigent Andreas Spörri ist dieser Spagat unter Mithilfe von Komponist und Arrangeur Thomas Rüedi zweifelsohne gelungen.

Karitativer Zweck

Der Erlös der Aufführungen geht an das Rotary-Projekt «Mine-Ex». Damit wird Minenopfern in aller Welt schnelle Hilfe gewährt. Dank Benefiztourneen des Schweizer Armeespiels sind in den vergangenen Jahren bereits über eine Million Schweizer Franken für dieses Hilfsprojekt zusammengekommen.

Fürstliche Welturaufführung

Der Auftakt ist geglückt: Die Swiss Army Brass Band und die Regensburger Domspatzen haben «Die Schöpfung» am Mittwochabend, 19. Juli, in Regensburg zum ersten Mal aufgeführt.

Das Publikum dankte mit heftigem Applaus. Ein solcher Coup gelingt der Militärmusik nicht alle Tage: Die Swiss Army Brass Band konzertierte im deutschen Regensburg bei den Schlossfestspielen. Die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft der Fürstin Gloria von Thurn und Taxis gehört zu den grössten Freiluftspielen Europas.

Im Oktober konzertieren sie dann in acht Schweizer Städten. Als Gesangssolisten konnten die Engländerin Joanne Lunn (Sopran) sowie die beiden Deutschen Andreas Post (Tenor) und Manfred Bittner (Bass) verpflichtet werden. Die Vorfreude auf die Konzerte ist bei allen Beteiligten bereits spürbar, auch bei Domkapellmeister Büchner: «So etwas wird man nicht mehr so schnell hören.» Der Vorverkauf läuft.

Die Schweizer Tournee führt durch folgende Städte:

- Freitag, 6. Oktober 2006, 20 Uhr, Aarau, Kirche Peter und Paul
- Samstag, 7. Oktober 2006, 20 Uhr, Zürich, Kirche St. Jakob am Stauffacher
- Sonntag, 8. Oktober 2006, 17 Uhr, St. Gallen, Tonhalle
- Montag, 9. Oktober 2006, 20 Uhr, Schaffhausen, Kirche St. Johann
- Mittwoch, 11. Oktober 2006, 20 Uhr, Basel, Münster
- Donnerstag, 12. Oktober 2006, 20 Uhr, Chur, Kirche St. Martin
- Freitag, 13. Oktober 2006, 20 Uhr, Luzern, Kultur- und Kongresszentrum KKL
- Samstag, 14. Oktober 2006, 20 Uhr, Bern, Kultur-Casino

Tickets sind erhältlich bei Möbel Pfister: über die Gratisnummer 0800 30 30 50 oder per E-Mail (pfister-a-la-card@pfister.ch). Der Erlös kommt Minenopfern in Kambodscha zugute. Weitere Informationen unter www.militaermusik.ch. Daniel Knus